

12 Berlin Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	Pli Kürzel	Nr. 12168134
Verf./Bearb./Hrsg.: Mennen Zuname			Ingrid Vorname	
Berg, Irene Illustrator/-in (Name, Vorn.)			Übersetz. von (Name, Vorn.)	
Ben und die Wale Titel			ID: 1612168134	
Reihe			Bewertung <input checked="" type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
978-3-942795-46-3 ISBN			32 Seitenzahl	
Kunstanstifter Verlag			Mannheim Ort	
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung			Bilderbuch Gattung	
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja			Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)			Erstelldatum:	
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein			Zentraldatei: 20.11.2016	
Inhaltsangabe			Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 Ben und sein Großvater wohnen am Meer und beobachten regelmäßig die Wale.
 Als der Opa stirbt, muss Ben mit dem Verlust zurechtkommen. Sein Vater hilft ihm dabei mit einer einfühlsamen Geschichte.

Beurteilungstext
 Der Einführungstext auf dem Buchumschlag verspricht viel weniger, als das Buch hält!
 Denn es sind eigentlich zwei Bücher in einem:
 Die kleinen Leser erfahren ein breit gefächertes Sachwissen über die Wale. Ganz kurz, aber sehr präzise und einprägsam werden ihnen zahlreiche Fakten vermittelt.
 Z.B., dass Wale nicht zu den Fischen gehören, sondern Säugetiere sind; dass sie bis 17 m lang und bis zu 48 Tonnen schwer werden können; dass sich diese riesengroßen Tiere von winzigkleinem Krill ernähren; dass sie fast schon vom Aussterben bedroht waren und deshalb der Walfang seit 2008 gesetzlich verboten wurde, und viele Details mehr.
 Diese umfangreichen Informationen werden sehr anschaulich in Text und Bild ausschließlich auf den vier Innenseiten des Einbandes dargestellt.
 Im Buch wird eine zweite Geschichte erzählt – nämlich die von Ben und seinem Großvater. Mit wenigen Worten und in zartem Erzählton erfahren wir von der tiefen Beziehung der beiden, sehen sie an der Steilküste über dem Meer stehen, aus dem die Wale in der Ferne auftauchen. Beide gehen gemeinsam ins Museum, wo Ben ein gigantisches Skelett eines Wals bestaunt.
 Doch im Frühjahr erkrankt der Opa und stirbt.

Wunderschöne, aussagekräftige Zeichnungen begleiten die Geschichte und zeigen in verhaltenen Farbtönen die wilde Landschaft Südafrikas, Bäume, die wir nicht kennen, Kinder und Möwen am Strand, Wale mit riesigen Fontänen.
 Opas Sessel bleibt leer.
 Sehr atmosphärisch und zurückhaltend, dennoch eindringlich wirken die Bilder auf den Betrachter.
 Papa und Sohn sitzen nun am Meer und verarbeiten gemeinsam die Trauer, indem Papa ihm eine Geschichte von einem Walkälbchen und einem alten Buckelwal erzählt. Der alte Wal liegt eines Tages tot am Strand, während das Kälbchen seinen Weg nun alleine findet.

Der Text ist ganz knapp gehalten und die Geschichte können Dreijährige schon verstehen. Das umfangreiche Faktenwissen wird erst für Ältere richtig interessant, und für die wäre es wünschenswert, wenn die Schrift etwas größer wäre. Denn das Buch wächst einige Zeit mit und könnte auch für Leseanfänger eine spannende Lektüre werden.

23 Sachsen-Anhalt Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	mr	Kürzel	Nr. 23161206124
Verf./Bearb./Hrsg.: Mennen Zuname			Ingrid Vorname		
Berg, Irene Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)	Englisch Übersetz. aus Sprache		
Ben und die Wale. Eine wunderbare Reise Titel					
Reihe					
978-3-942795-46-3 ISBN		32 Seitenzahl	18,00 Preis (EURO)		
Kunstanstifter Verlag		Mannheim Ort	2016 Jahr		
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung		Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja		Schlagwörter Sterben / Tod / Familie / _____ _____ _____
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: _____			
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) _____ _____ _____					
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein					
Zentraldatei: 06.12.2016					
Verlag Datum _____					

Inhaltsangabe
 Ben und sein Opa beobachten oft die Wale am Ufer – doch eines Tages ist Opa nicht mehr da. Wie kann man Abschied nehmen? Vielleicht wie ein Gigant des Meeres?

Beurteilungstext
 Ben und sein Opa leben am Meer, oft beobachten sie die Wale in der Bucht. Doch als Opa stirbt, fehlt er Ben ganz fürchterlich. Als Ben wieder am Meer ist – diesmal mit Papa – erzählt der eine Geschichte von einem Walkind und einem alten Buckelwal. Als das Kind groß genug ist, in die antarktischen Meere zu ziehen, stirbt der alte Buckelwal – er liegt eines Tages still am Strand. Doch das Walkind bewältigt seinen Abschied und zieht davon – dem Gesang der anderen Wale hinterher, seiner Bestimmung folgend.
 Es ist eine sehr poetische Erzählung, die Ingrid Mennen hier vorlegt. Die Handlung scheint einfach, ist aber in ihrer Sprachlichkeit unsterblich und bilderreich, bruchstückhaft und inkonsistent. Das erzeugt eine Stimmung der Verunsicherung, die fasziniert und eindrücklich wirkt. Die beiden parallelen Handlungen der Wals und des Jungen verbinden sich in zunehmenden Maße und Ben findet in dem Walkind seine Entsprechung, die ihm hilft, eine neue Perspektive in die Zukunft zu entwickeln und den Tod zum Anlass zu nehmen, selbstständiger in der Welt zu sein. Unterstützt wird das durch die gedeckt farbigen Kreidezeichnungen des Bilderbuchs. Die Bilder setzen sich aus detailreichen und realistischen Naturdarstellungen und realistisch gezeichneten Menschenfiguren zusammen. Sie lassen viel Raum für eigene Vorstellungen, spielen gerade mit dem Nichtzeigen der Objekte und der Abwesenheit, die zum Gestaltungsmittel wird. So hinterlässt diese Geschichte einen tiefen Eindruck. Sie regt zum Nachdenken an und hilft beim Abschied nehmen. Sehr zu empfehlen.

Nordrhein-Westfalen Landesstelle	Aachen Ausschuss	Han... Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 1916559 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Stavaric Zuname		Michael Vorname	
Möltgen, Ulrike Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache
Milli Hasenfuß Titel			
Reihe			
978-3-942795-40-1 ISBN	24 Seitenzahl	19,80 Preis (EURO)	
Kunstanstifter Verlag	Mannheim Ort	2016 Jahr	
Buch: Hardcover Medienart/Ausführung	Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja	
Empfehl. für Taschenbuchtipps <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum: 09.10.2016	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort) Material: sehr festes Papier, das schwierig umzublättern ist.			ID: 19161916559 Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert Einsatzmöglichkeiten <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11 Schlagwörter Fremdsein Außenseiterin/Außenseiter
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein			Zentraldatei: _____
			Verlag Datum _____

Inhaltsangabe
 Milli ist ein kleines, ängstliches weißes Häschen. Überall lauern Gefahren und Milli sucht zitternd einen sicheren Unterschlupf. Nirgends findet er ein Versteck und als er schon fast aufgegeben hat, passiert ihm mit dem Schnee etwas Wundervolles.

Beurteilungstext
 Ein erster Blick macht neugierig. Das Bilderbuch ist mit der besonderen Coverprägung auf schwarzem Einband mit Halbleinen-Rücken, Metallicprägung und Format etwas Besonderes. Schwarz dominiert. Umso leuchtender wird Millis Problem deutlich. Ein weißes Häschen inmitten der Welt. Kein Wunder, dass es Angst hat. Angetrieben von den schwarzen Hasen, rennt es um sein Leben, denn überall drohen ihm Gefahren. Es will sich zwischen den Blumen, den Schmetterlingen, im Wald und in der Stadt verstecken. Aber es fühlt sich nirgends sicher, an keinem Ort gibt es einen Platz für Milli. Zu auffällig ist sein glänzendes weißes Fell. Milli ist überall der Außenseiter, quasi die Umkehrung des schwarzen Schafes.
 Als es nicht mehr weiter kann, geschieht das Wunderbare. Im Schnee ist es nahezu unsichtbar. "Überall glitzert's, alles ist weiß, schneebedeckt. Ach, so weiß wie ich!" Ausgelassen und beglückt rennt es nach Hause zu den anderen Hasen und kann sich der Schadenfreude nicht erwehren. Im weißen Schnee sind die schwarzen Hasenfüße.
 Michael Stavaric erzählt die Geschichte vom Angsthasen aus dem Blick des Fremdseins und entwickelt gemeinsam mit den farbigen Collagen von Ulrike Möltgen eine eindringliche Wirkung. Dieser Effekt wird noch durch die rhythmisierende Sprache verstärkt. Mit der Wiederholung "hops lieber mal schnell weiter" wird zum Umblättern aufgefordert und gibt Millis Rennen eine fröhliche Leichtigkeit. Am Wendepunkt der Handlung wird die poetische Sprache klangvoll in Szene gesetzt.
 Jede Doppelseite visualisiert Millis Verzweiflung sich nicht verstecken zu können. Farbiges Transparent-Papier, Sprühtechnik, Struktur- und Mustervielfalt erzeugen stimmige eindrucksvolle Bilder. In der Stadt explodiert die erdrückende Fülle sichtbar. Doch auch hier ist Milli zu finden. Eine Parabel zur Wahrnehmung des Fremden, des Andersseins und der Suche nach einem Platz im Leben.
 Zum Nachteil wird die Handhabung. Das feste und dicke Papier lässt sich nur schwerlich umblättern und muss mitunter kräftig gefalzt werden. Schade! Für Kinder ab 4 Jahren.

12 Berlin Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	fas Kürzel	Nr. 12166118
Verf./Bearb./Hrsg.: Stavari Zuname			Michael Vorname	
Möltgen, Ulrike Illustrator/-in (Name, Vorn.)			Übersetz. von (Name, Vorn.)	
Milli Hasenfuß Titel			ID: 1612166118	
Reihe			Bewertung	
978-3-942795-40-1 ISBN			<input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
24 Seitenzahl			Einsatzmöglichkeiten	
19,80 Preis (EURO)			<input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Kunstanstifter Verlag			Zielgruppe	
Mannheim Ort			<input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	
2016 Jahr			Schlagwörter	
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung		Bilderbuch Gattung		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		Erstelldatum:		Angst / Außenseiter /
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)				
			Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	
			Zentraldatei: 24.11.2016	
			Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 Ein künstlerisches Erlebnis von Farben und Texturen, das das Thema Angst aufgreift.

Beurteilungstext
 Bezeichnenderweise trägt das Häschen Milli, Hauptfigur des Bilderbuchs, den Zusatz Hasenfuß. Die Angst gestaltet sich hier als existentiell, denn Milli setzt sich gegen ihren Hintergrund aufgrund ihres strahlenden Weiß leuchtend ab. Raubtiere würden Milli als Beute nur allzu gut entdecken. Doch der Hasenfuß scheint allein mit ihrer Angst. Denn anstatt ihr zu helfen, eine perfekte Tarnung zu finden, lachen die anderen Hasen sie nur aus. So macht sich Milli durch die verschiedenen Farben auf die Suche nach ihrer Rettung. Rot, Gelb, Grün und Bunt definieren die Welten, in denen Milli sich zu verstecken sucht. Erst der Winter bringt mit seinem Schnee für das weiße Häschen die ersehnte Entspannung. Endlich kann sich Milli sorglos bewegen, ohne ständig auf der Hut sein zu müssen.
 Dem Bilderbuch „Milli Hasenfuß“ liegt eine simpel erzählte Geschichte zu Grunde, doch die Illustrationsform der Collage macht aus der doch so einfach erzählten Geschichte ein ästhetisches Erleben. Die mehrfach übereinander gelegten, auch unterschiedlichen Materialien inszenieren die Geschichte wie auf einer Bühne. Bemalte Flächen in unterschiedlichen Mustern und Farben, Wollfäden, buntes Transparentpapier und Stoffreste aller Art erzeugen in ihrer Anordnung eine Dreidimensionalität, die Millis Suche für den Betrachter visuell greifbar macht.
 Vorbei an Blumen, Schmetterlingen, der Stadt und den Bergen findet Milli ihren Platz im Schnee. Dass sie dabei selbst nun in der überlegenen Position die anderen Hasen mit dunklem Fell bloßstellt, entlarvt am Ende den Aspekt, dass jeder einmal ein Hasenfuß ist.

12 Berlin Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	Pli	Nr. 12168131	Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Boulanger Zuname			Anna Vorname		
Boulanger, Anna Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Thomas, Anne Übersetz. von (Name, Vorn.)	Französisch Übersetz. aus Sprache		
Papa ist doch kein Außerirdischer Titel			ID: 1612168131		
Reihe			Einsatz- möglich- keiten		
978-3-942795-43-2 ISBN		40 Seitenzahl	<input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input checked="" type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei		
Kunstanstifter Verlag		Mannheim Ort	Zielgruppe		
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung		Sachliteratur / Gattung	<input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11		
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja		20,00 Preis (EURO)	Schlagwörter Außenseiter / Familie /		
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt ? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein		
Inhaltsangabe		2016 Jahr	Zentraldatei: 04.12.2016		
Erstelldatum:		Verlag Datum			

Theo hat einen schwulen Papa und muss sich von seinem Umfeld zahlreiche merkwürdige Bezeichnungen für seinen Vater anhören, die er alle wörtlich nimmt und sich darüber wundert.

Beurteilungstext

Theo besucht seinen Papa jedes Wochenende. Von den Erwachsenen in seinem Umfeld erfahren wir, was diese über ihn sagen und wie Theo das versteht – nämlich gar nicht bzw. wortwörtlich. So stellt er fest, dass seinem Papa niemals kalt ist, weil er ja ein Warmer sei; dass Onkel Marius denkt, er sei ein Außerirdischer – ein Uranier – obwohl er noch nie auf dem Uranus war. Die Lehrerin tuschelt dem Direktor ins Ohr, der Papa sei im Hoch- und Tiefbau beschäftigt, aber sein Papa erklärt ihm, dass er außer Sandburgen noch nie etwas gebaut hat... Und so geht es noch ein paar Seiten weiter. Einige der Bezeichnungen sind allgemein bekannt (von der anderen Fakultät, vom anderen Ufer), andere bei uns nicht so geläufig (Tempelritter; Dragoner, Zylindervergolder, Höhlenforscher, Apfelspalter, Rosengärtner, Torfstecher). Es werden nicht nur die vielfältigen genutzten Bezeichnungen vermittelt, sondern auch deutlich gemacht, wie diskriminierend und verletzend sie sind. Das Buch zeigt, dass die Vorurteile in der Gesellschaft nach wie vor breit gestreut sind. Theo merkt bisher davon noch nichts, wird es aber eines Tages verstehen. Am Ende erklärt er nur: Die ganzen Sachen, die ich gehört habe, bedeuten einfach nur, dass mein Papa schwul ist. Das heißt, dass er Männer liebt.

Dass die Autorin sich dieses Themas angenommen hat, ist sehr löblich. Die Umsetzung, die Darstellung bereitet allerdings einige Probleme. Sehr künstlerisch, sehr schön illustriert sie die Aussagen. So sieht man ein Haus auf einem Berg, auf das der Uranus aus dem All zufliegt. Eine merkwürdig anzuschauende Frau kommt aus dem Haus und birgt ein kleines Kind aus dem gelandeten, gestrandeten Uranushaufen. Auf der nächsten Seite hängt sie Wäsche auf und der Kleine steigt auf eine hohe Leiter er ist im Hoch- und Tiefbau. Die Zeichnung auf dem Einband zeigt einen Mann mit Zylinder und Frack, auf dessen Schulter ein Junge im Matrosenanzug sitzt. Sie leuchten mit der Taschenlampe ins Irgendwo. Auf den inneren Einbandseiten gibt es Collagen winzig kleiner Ausschnitte aus einem Lexikon, die die wahre Bedeutung der Begriffe erläutern. Das ist Kunst, die man Kindern erklären muss. Voraussetzung, man versteht sie selber, was auf einigen Seiten nicht einfach ist. Die vom Verlag angegebene untere Altersgrenze von fünf Jahren scheint da wirklich zu niedrig angesetzt. Und auch ältere Kinder sollte man auf jeden Fall begleiten und ihnen das Buch nicht allein in die Hand geben. Aber gar nicht nachzuvollziehen ist es, warum die Autorin alles so winzig klein gehalten hat. Manche Details sind selbst mit Brille nicht zu entziffern. obwohl reichlich Platz für größere Darstellungen gewesen wäre.

....., hat für größere Entdeckungen gewohnter
Schade!

Für das Aufgreifen des Themas gibt es ein sehr empfehlenswert, für die Umsetzung, obwohl sehr kunstvoll, leider nur ein eingeschränkt empfehlenswert.

Nordrhein-Westfalen..... **Aachen**..... **Han**..... Nr. **1916560**.....
Landesstelle Ausschuss Bearbeitung (Name, Vorname) Kürzel

Verf./Bearb./Hrsg.: **Raab**..... **Ann Cathrin**.....
Zuname Vorname
Raab, Ann Cathrin.....
Illustrator/-in (Name, Vorn.) Übersetz. von (Name, Vorn.) Übersetz. aus Sprache

ID: 19161916560
Bewer- **sehr empfehlenswert** ..
tung **empfehlenswert** ..
 eingeschränkt empf ..
 nicht empfehlenswert ..

Wörterwuselwelten - Ein Ausflug.....
Titel.....
Reihe.....
978-3-942795-39-5..... **24**..... **17,80**.....
ISBN Seitenzahl Preis (EURO)
Kunstanstifter..... **Mannheim**..... **2016**.....
Verlag Ort Jahr

Einsatz- **Büchereigrundstock** ..
möglich- **Klassenlesestoff** ..
keiten **für Arbeitsbücherei** ..
Zielgruppe **0-3**..... **12-13**.....
 4-5..... **14-15**.....
 6-7..... **16-17**.....
 8-9..... **ab 18**.....
 10-11.....

Buch: Hardcover..... **Bilderbuch**.....
Medienart/Ausführung Gattung
Kinder-/Jugendlitera- **Ja**
tur zur Arbeitswelt ?
(Wolgast-Preis)
Empfehl. für Taschenbuchtipp **Ja** **Erstelldatum: 09.10.2016**.....

Schlagwörter
Abenteurer
Sprache

Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)
.....
.....
.....

Internet? **Ja** **Nein**.....
Zentraldatei: ..
Verlag Datum ..

Inhaltsangabe
Viele kleine Wesen machen einen Ausflug durch eine bunte Wörterwuselwelt. In den Wörterbergen stecken fantasievolle Wörter, die entdeckt werden wollen. Dabei kann man eine Geschichte in der Geschichte entdecken. Wörterwuselwelten bieten immer wieder Erzählanlässe, schaffen Zugänge zum assoziativen Denken und vermitteln einen spielerischen Zugang zum Lesen.

Beurteilungstext
Beim ersten Durchblättern nimmt man eine wirklich chaotisch anmutende Wörterwuselwelt wahr. Dann jedoch, beim Verweilen auf einer Doppelseite, öffnen sich immer mehr Verstehensblicke, die Buchstabenreihungen ergeben plötzlich Sinn, sie benennen all das, was die vielen ungewöhnlichen Tierchen machen, wo sie sind und was es sonst zu sehen gibt. Sehr geschickt lenkt das ästhetische Bündnis zwischen Bild und Text den Betrachter in das narrative Verstehen. In jedem Wörterberg und in jeder Wörterlandschaft ist immer eine Wortgruppe als Wortreihe schwarz hervorgehoben und erzählt gereimt Seite für Seite die kleine Ausflugsgeschichte. Jetzt weiß der kindliche Betrachter: Alle machen einen Ausflug! Sie sind auf Entdeckungsreise, haben Spaß, überstehen Abenteuer, machen ein Lagerfeuer und sagen am Schluss Gute Nacht. Und was es da alles zu sehen gibt! Viele dieser lustigen Illustrationen finden ihren Wörterzwilling im Wörterberg. Dabei sind die Wörter ebenso ulkig, wie die Illustrationen fantasievoll. Ein Schwuppdwuppskateboard, eine Schuhunfallhupe, eine Palmenbuschbaumkronenaussicht und eine Pupstomatenblume können an dieser Stelle nur beispielhaft das kreative Wortfeuerwerk andeuten. Zugegeben, es braucht schon einen geübten Leserblick und die Kenntnis aller Buchstaben, um das Wörtergewusel zu entziffern. Aber Welch ein Spaß, die Wortkreationen im Bild zu finden und die Geschichte selbst zu erzählen. Das Buch bietet immer wieder Erzählanlässe, schafft Zugang zur Assoziationsfähigkeit und vermittelt einen spielerischen Zugang zum Lesen. Der Verlag empfiehlt das Buch ab drei Jahren. Das ist meines Erachtens zu zeitig. Das Potential des Buches liegt vor allem in seiner Bedeutung für die Literacy-Entwicklung für Vorschulkinder und für Grundschüler. Eine empfehlenswerte Entdeckungsreise in die Welt der Wörter und Geschichten.